

# Krankheitsstatistik der Baugewerbekasse des Bezirkes Zürich

vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1902.

Von Dr. med. A. Hænisch, Assistenzarzt bei Herrn Dr. C. Kaufmann.

## Einleitung.

In gleicher Absicht, wie mein Kollege *H. Rüttimann*<sup>1)</sup> die Unfallstatistik der Baugewerbekasse des Bezirkes Zürich vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1902 bearbeitete, habe ich mich zur Bearbeitung der Krankheitsstatistik der Kasse während desselben Zeitraumes entschlossen. Während das Verhalten und die Leistungen der Kasse im Falle eines Unfalles durch die Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes normiert sind, sind für dieselben im Falle der Krankheit die folgenden Statutenbestimmungen massgebend: Nur gesunde Arbeiter werden in die Kasse aufgenommen; der Eintritt einer Erkrankung muss sofort dem Meister oder dem Verwalter der Kasse angezeigt werden; der Erkrankte hat freie Arztwahl, muss sich aber jederzeit der Untersuchung durch den Vertrauensarzt der Kasse unterziehen; für Krankheiten, die weniger als vier Tage Arbeitsunfähigkeit bedingen, werden nur die Heilkosten bezahlt, in den andern Krankheitsfällen bestehen die Leistungen der Kasse in der Bezahlung der Heilkosten und eines täglichen Krankengeldes in der Höhe von 70% des Taglohnes; die Zeitdauer der Unterstützung beträgt im Maximum ein Jahr, im Zeitraum von drei Jahren werden an dasselbe Mitglied nicht mehr als 400 Krankheitstage vergütet; Geschlechtskranke werden nur unterstützt, wenn sie im Kantonsspital behandelt und gepflegt werden; Kranke, die ausserhalb des Bezirkes Zürich behandelt und gepflegt werden, erhalten die Leistungen der Kasse im Maximum während vier Monaten; durch Krankheit dauernd gänzlich oder teilweise invalid gewordene Kassenmitglieder erhalten an Stelle der Leistungen im Erkrankungsfalle die Invalidenunterstützung und werden aus der Kasse entlassen; bei Todesfällen im Falle von Krankheit erhalten die vom Erwerbe des Verstorbenen abhängig gewesenen Hinterbliebenen ein Sterbegeld in der Höhe von Fr. 50

<sup>1)</sup> Unfallstatistik der Baugewerbekasse des Bezirkes Zürich, Inaugural-Dissertation.

bis Fr. 1000, annähernd gleich hohe Beträge werden auch als Invalidenunterstützungen gewährt.

Meine Arbeit zerfällt in drei Teile. Der erste Teil enthält die allgemeinen statistischen Angaben über die Zahl der Krankheitsfälle, der Krankheitstage pro Jahr und pro Mitglied, endlich die Frequenz der Krankheitsfälle mit weniger als vier Tagen.

Der zweite Teil behandelt die spezielle Krankheitsstatistik in 14 Abteilungen.

Die Todesfälle werden im dritten Hauptteil zusammengestellt und besprochen.

Im Anhang sind die bei der Voruntersuchung nachgewiesenen Krankheiten, wegen deren die Arbeiter entweder abgewiesen oder bis zu ihrer Heilung zurückgestellt wurden, zusammengestellt.

Die Arbeit habe ich auf Veranlassung und unter Leitung von Herrn Dr. C. Kaufmann ausgeführt, dem ich für seine gütige Mitwirkung bestens danke. Zu grossem Danke bin ich noch dem Verwalter der Kasse, Herrn A. Berchtold, verpflichtet für die vielen mir jederzeit in bereitwilligster Weise erteilten Aufschlüsse.

Die bekannten grössern Krankheitsstatistiken sind gewöhnlich von Nichtärzten und nach einem unrationellen Einteilungsprinzip bearbeitet; deswegen sind ihre Resultate in medizinischer Hinsicht nicht sehr wertvoll. Ich konnte letztere nur selten zum Vergleiche heranziehen. Die Literatur bot mir geringe Ausbeute; die von mir berücksichtigten Arbeiten sind im Texte angegeben.

## A. Allgemeine Statistik.

Der Jahresbericht pro 1902 gibt auf Seite 57 die nachstehende allgemeine Übersichtstabelle aller mit Krankengeld entschädigten Krankheitsfälle; die weniger als vier Tage dauernden Krankheitsfälle, für welche die Kasse bloss die Arztkosten bezahlt, sind also in der Tabelle weggelassen.

### Allgemeine Übersichtstabelle.

Jahrgang	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Total der Krankenfälle	Anzahl der Krankenfälle in Prozenten der durchschnittlichen Mitgliederzahl	Total der Krankentage	Durchschnittliche Dauer der Krankenfälle	Anzahl der Sterbefälle	Anzahl der Sterbefälle in Prozenten aller Erkrankten	Krankentage pro Mitglied
1894	5800	1410	24.31	27,842	19.7	32	2.2	4.80
1895	6200	1737	28.02	31,976	18.4	32	1.8	5.15
1896	7100	2131	30.01	39,898	18.7	39	1.8	5.61
1897	6890	2171	31.51	41,715	19.21	38	1.7	6.05
1898	6300	1816	28.83	34,267	18.87	40	2.2	5.44
1899	6493	1969	30.33	38,567	19.54	38	1.9	5.94
1900	5181	1835	35.42	38,009	20.71	27	1.5	7.34
1901	3939	1209	30.69	28,105	23.25	21	1.7	7.13
1902	3650	1194	32.71	25,152	21.06	16	1.3	6.89
Durchschnitt	5728	1719	.	33,947.9	19.76	31.44	1.83	.

Aus der Tabelle habe ich folgende Durchschnittszahlen berechnet: die durchschnittliche Mitgliederzahl pro Jahr beträgt 5728, die durchschnittliche Zahl der Krankenfälle 1719, die Gesamtzahl der Krankentage 305,531, der Jahresdurchschnitt 33,947.9 Krankentage.

Der Jahresbericht pro 1902 macht auf Seite 65 auf die konstante Zunahme der durchschnittlichen Krankheitsdauer in den letzten Jahren aufmerksam; während sie in den 90er Jahren zwischen 18 und 20 Tagen schwankte, stieg sie im Jahre 1900 auf 20.7, 1901 auf 23.25 und 1902 auf 21.07. Da keine Anhaltspunkte für die Annahme vorliegen, dass die Krankheiten an sich die Ursache der Vermehrung der Krankheitsdauer bilden, so wird letztere damit erklärt, dass die Erkrankten sich immer grössere Schonung auferlegen und deswegen die Kassenleistungen länger beanspruchen als in früheren Jahren.

Im Jahre 1900 trat eine plötzliche Steigerung der auf ein Mitglied fallenden Krankentage ein. Während die durchschnittliche Krankheitsdauer pro Mitglied von 1894—1899 zwischen 4.8 und 6.05 schwankte, stieg sie im Jahre 1900 auf 7.34 und mit Einrechnung der

Sonntage auf 8.55. Die Erklärung für diese bedeutende Steigerung der Krankentage pro Mitglied wird dadurch gegeben, dass bei der geringen Bautätigkeit weniger fremde Arbeiter zuzogen, während die Ansässigen durchschnittlich älter waren, so dass das durchschnittliche Alter der Mitglieder während des Jahres 1900 und damit auch das Krankheitsrisiko bedeutend stieg. Dieser Einfluss einer Baukrise auf die Belastung einer Bauarbeiterkrankenkasse ist für die Versicherungspraxis von hohem Interesse.

Die Gesamtzahl der Todesfälle beträgt 283; auf ein Jahr kommen im Durchschnitt 31.44 Todesfälle. Die Mortalität der Erkrankungen beträgt 1.83.

Der Einfluss der Jahreszeit auf die Morbidität lässt sich leider nicht berechnen, da im Jahresbericht pro 1895 die Zahlen über die Erkrankungsfälle nach Monaten fehlen.

Aus der allgemeinen Statistik stelle ich noch die Frequenz der Krankheitsfälle mit weniger als vier Tagen zusammen.

Diese Tabelle umfasst die Jahre 1895—1902. Die weniger als vier Tage dauernden Krankheitsfälle betragen 2.9 % sämtlicher Erkrankungen der acht Jahre.

Jahrgang	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe
Nur Arztkosten erhielten . . . . .	10	55	74	80	100	61	37	59	476
Krankheitsfälle bis zu vier Tagen in Prozenten . . . . .	0.57	2.51	3.29	4.27	4.82	3.21	2.96	4.71	d. h. 2.9 % sämtlicher Erkrankungen

Es erscheint mir von Interesse, die für die Baugewerbekasse im Vorstehenden festgestellten, allgemeinen statistischen Tatsachen in Vergleich zu setzen mit einer grösseren Krankheitsstatistik; ich benütze hierfür diejenige der Krankenkassen der österreichischen staatlichen Krankenversicherung der Arbeiter. Dem Gebarungsergebnis im Jahre 1901 „II. Beiheft zu den Amtlichen Nachrichten“, Jahrgang 1903, entnehme ich folgende Tabelle, welche die Jahre 1896—1901 umfasst.<sup>1)</sup>

Jahrgang	Durchschnittliche Mitgliederzahl	Erkrankungsprozent	Durchschnittliche Dauer eines Erkrankungsfalles	Sterblichkeitsprozent
1890	1,548,825	49.8	15.2	1.03
1891	1,666,790	43.2	16.6	1.00
1892	1,741,074	45.2	16.5	0.99
1893	1,840,043	47.0	16.4	1.00
1894	1,940,985	43.3	17.4	1.00
1895	2,066,435	47.0	16.9	0.97
1896	2,188,010	45.7	17.0	0.94
1897	2,285,233	48.6	16.9	0.93
1898	2,349,746	48.1	17.0	0.91
1899	2,242,333	51.7	16.7	0.96
1900	2,499,930	50.5	16.9	0.95
1901	2,538,896	50.8	17.1	0.93

Das Erkrankungsprozent der österreichischen Krankheitsstatistik schwankt zwischen 43.2 (1891) und 51.7 (1899), das der Baugewerbekasse zwischen 24.31 (1894) und 35.42 (1900); letztere zeigt also eine viel bedeutendere Schwankung der Krankheitsfrequenz nach den einzelnen Jahren, im übrigen aber eine um  $\frac{2}{5}$  geringere Krankheitsfrequenz. Die österreichische Krankheitsstatistik<sup>2)</sup> pro 1890 zeigt, dass die bei den Bauarbeiten vertretenen Berufszweige eine sehr verschiedene Krankheitsbelastung aufweisen; ich habe dies in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

	Erkrankungsprozent	Krankentage pro Mitglied	Sterblichkeitsprozent	
I. Maurer . . . . .	44,750	37.51	5.57	0.67
II. Steinmetze . . . . .	7,886	62.17	9.78	1.42
III. Zimmerleute . . . . .	21,405	29.54	4.43	0.53
IV. Bauarbeiter überhaupt	105,989	43.99	6.84	0.84

<sup>1)</sup> Die Gebarung und die Ergebnisse der Krankheitsstatistik der österreichischen Krankenkassen im Jahr 1901, Wien 1903, S. 3.

<sup>2)</sup> Amtliche Nachrichten des Ministeriums des Innern betreffend die Unfallversicherung und Krankenversicherung der Arbeiter, Jahrgang V. Wien 1903.

Die Steinmetze erscheinen um mehr als das Doppelte belastet wie die Zimmerleute, während die Maurer etwas stärker belastet sind wie die letzteren. Es ist demnach klar, dass die Belastung der Bauarbeiter überhaupt wesentlich davon abhängt, ob unter ihnen die am schwersten belasteten Steinmetze mit mehr oder weniger grossen Zahlen vertreten sind.

## B. Spezielle Krankheitsstatistik.

Die Jahresberichte unserer Kasse führen die Krankheiten nach den betroffenen Organen gesondert auf, halten sich dabei aber nicht an die gebräuchliche Einteilung der Handbücher der klinischen Medizin. Die von mir gewählte Einteilung habe ich dem statistischen Bericht der medizinischen Poliklinik der Universität Zürich entnommen, weil ich in ihr Schema die sämtlichen aufgeführten Krankheiten am ungezwungensten einreihen konnte. Die Anzeige der Krankheiten an die Kasse geschieht durch eine grössere Anzahl von Ärzten von Zürich und Umgebung. Hinsichtlich der Diagnosen habe ich mich strenge an die Jahresberichte der Kasse gehalten, welche die einzelnen Krankheiten nach den von den behandelnden Ärzten gemachten Krankmeldungen aufführen. Leider sind manche Diagnosen schon hinsichtlich der Art der Erkrankung mangelhaft und zu allgemein gehalten, andere wieder lassen eine genauere Lokalisation der Erkrankung vermissen. Diese Mängel sind natürlich durch das mir zur Verfügung gestandene Material bedingt. Ich habe mich nicht gescheut, mehrfach auf sie hinzuweisen, in der Absicht Statistikern später ein besseres Material zu verschaffen. Die Erkenntnis der Fehler ist auch bei den Krankheitsdiagnosen der erste Weg zur Besserung. Den Hinweis auf andere Krankheitsstatistiken musste ich unterlassen, da der Vergleich mit der der meinigen am nächsten stehenden österreichischen Krankheitsstatistik mich belehrte, dass deren Zahlen von den meinigen grundverschieden sind und deswegen einen Vergleich nicht zulassen würden; einen Grund hierfür kann ich nicht angeben. Sicherlich ist schon der Umstand von grossem Einfluss auf die Statistik unserer Kasse, dass beim Eintritt in die letztere eine genaue Voruntersuchung stattfindet und alle mit Krankheiten behafteten Arbeiter entweder abgewiesen oder erst nach ihrer Heilung aufgenommen werden. Die Ergebnisse dieser Voruntersuchungen sind im Anhang zusammengestellt.

Auch der Umstand, dass eine grosse Zahl der Versicherten der Kasse Saisonarbeiter sind, die nur während der günstigen Jahreszeit auf dem Platze

Zürich sich aufhalten, muss bei Beurteilung der Statistik in Betracht gezogen werden.

Zur Gewinnung einer Gesamtübersicht über das ganze Material habe ich die folgende Tabelle angelegt.

**Gesamtübersicht.**

	Fälle	% aller Erkrankungen
I. Infektionskrankheiten . . . . .	4,555	28.57
II. Zirkulationsapparat . . . . .	137	0.86
III. Respirationsapparat . . . . .	2,632	16.50
IV. Verdauungsapparat . . . . .	3,338	20.93
V. Harnapparat . . . . .	137	0.86
VI. Nervensystem . . . . .	723	4.53

	Fälle	% aller Erkrankungen
VII. Blut und Stoffwechsel . . . . .	40	0.25
VIII. Lymphapparat . . . . .	2	0.01
IX. Intoxikationen . . . . .	13	0.08
X. Hautkrankheiten . . . . .	692	4.34
XI. Augenerkrankungen . . . . .	357	2.24
XII. Ohrenerkrankungen . . . . .	138	0.86
XIII. Chirurgische Erkrankungen . . . . .	2,779	17.42
XIV. Varia und unsichere Diagnosen . . . . .	405	2.54
<b>Gesamtzahl aller Erkrankungen</b>	<b>15,948 <sup>1)</sup></b>	

<sup>1)</sup> Darunter 476 Fälle (2.98 %) weniger als 4 Tage dauernder Erkrankungen, welchen nur die Arztkosten vergütet wurden.

**Erste Abteilung.**

**Infektionskrankheiten.**

**I. Tabellarische Zusammenstellung.**

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% aller Infektionskrankheiten
<b>1. Akute infektiöse Exantheme.</b>											
Masern . . . . .	1	3	2	10	2	5	4	1	2	30	0.66
Scharlach . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	1	3	0.06
Erysipel . . . . .	17	9	7	13	9	7	18	7	3	90	1.97
Gürtelrose . . . . .	2	4	6	5	6	2	2	1	1	29	0.64
Pocken . . . . .	4	—	—	1	—	—	—	—	—	5	0.11
										157	3.44
<b>2. Bewegungsapparat.</b>											
Akuter und chronischer Gelenk- rheumatismus . . . . .	37	38	61	49	33	43	39	18	23	341	7.48
Muskelrheumatismus <sup>1)</sup> . . . . .	93	132	141	136	132	134	119	88	93	1068	23.44
Lumbago . . . . .	94	146	231	254	175	222	172	108	131	1533	33.65
										2942	64.58
<b>3. Malaria . . . . .</b>											
	4	13	11	13	8	6	1	2	2	60	1.32
<b>4. Respirationsapparat.</b>											
Influenza . . . . .	115	149	47	103	91	141	189	71	47	953	20.92
<b>5. Verdauungsapparat.</b>											
Parotitis epidemica . . . . .	2	1	—	—	—	1	—	—	—	4	0.09
Abdominaltyphus . . . . .	9	3	3	10	21	3	3	—	—	52	1.14
										56	1.23
<sup>1)</sup> Davon werden aufgeführt als: Rheumatischer Halsschmerz . . . . .	6	10	4	1	5	2	—	—	—	28	0.61

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% aller Infektionskrankheiten
<b>6. Venerische Krankheiten.</b>											
Gonorrhöe . . . . .	10	4	8	6	5	3	4	2	3	45	0.98
Eitrige Hoden- und Nebenhodenentzündung .	1	6	1	4	5	6	9	5	5	42	0.92
Lues . . . . .	3	4	4	4	1	—	—	—	—	16	0.35
										103	2.26
<b>7. Nervensystem.</b>											
Hirnhautentzündung . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.02
<b>8. Diphtherie . . . . .</b>											
	5	1	1	5	3	3	—	—	—	18	0.39
<b>9. Tuberkulose.</b>											
Tuberkulose der Lungen und zum Teil des Kehlkopfes <sup>1)</sup> . . .	46	31	28	30	26	21	22	12	11	227	4.98
Tuberkulose der Nieren- und Harnblase . .	1	—	2	2	—	1	—	4	—	10	0.22
Hoden- u. Nebenhodentuberkulose	5	—	4	8	2	1	—	—	—	20	0.43
Hauttuberkulose . . . . .	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	0.09
Knochentuberkulose (1 Fall Rippen)	1	3	—	—	—	—	—	—	—	4	0.09
										265	5.92
										<b>4555</b>	<b>28.57</b> aller Erkrankungen
<sup>1)</sup> Davon werden aufgeführt als:											
Lungenblutung und Bluthusten . . . . .	1	7	7	3	1	1	2	2	2	26	0.57
Lungenspitzenkatarrh . . . . .	7	7	7	9	11	7	6	1	3	58	1.27 aller Infektions- krankheiten

## II. Allgemeine Besprechung.

### 1. Akute infektiöse Exantheme.

Am häufigsten ist das Erysipel vertreten, nämlich mit 90 Fällen, dann folgen die Masern mit 30 und die Gürtelrose mit 29 Fällen. Von Interesse ist die höchst verschiedene Frequenz von Masern und Scharlach.

Ich entnehme den Geschäftsberichten des grossen Stadtrates und der Zentralschulpflege der Stadt Zürich die folgende Zusammenstellung über das Vorkommen der hauptsächlichsten in meiner Statistik vertretenen akuten infektiösen Exantheme in der Stadt Zürich während des gleichen Zeitraumes.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe
Masern .	342	584	417	694	179	346	1121	99	843	4625
Scharlach	122	102	113	172	134	367	413	243	342	2008
Pocken .	76	—	—	11	—	1	5	—	—	93

Übersieht man die Frequenz in den einzelnen Jahren, so ergibt sich für die Ätiologie der bei den Bauarbeitern beobachteten einschlägigen Erkrankungen,

dass die Infektion wohl ausschliesslich auf gelegentlichen Kontakt mit bereits Erkrankten (wohl meist Kindern) zurückzuführen ist. Die Zahlen der Bauarbeitererkrankungen stehen in keinem Verhältnis zu den aus der Stadt Zürich angemeldeten Fällen.

Hinsichtlich der Pocken liegen die Verhältnisse anders. Im Jahre 1894 kamen in der Stadt Zürich 76 Fälle zur Beobachtung, und aus dem gleichen Jahre führt meine Statistik 4 Fälle an. Ein einziger, weiterer Fall der letztern stammte aus dem Jahre 1897, wo in der Stadt Zürich insgesamt 11 Fälle vorkamen.

### 2. Bewegungsapparat.

Die rheumatischen Erkrankungen zeichnen sich durch grosse Frequenz aus; ihre Gesamtzahl beträgt 2942 = 18.44 % aller Erkrankungen. Ungefähr  $\frac{6}{7}$  betreffen die Muskeln und etwa  $\frac{1}{7}$  die Gelenke. Die verschiedenen Formen des Gelenkrheumatismus sind leider nicht genau auseinandergehalten.

Die am häufigsten vertretene Erkrankung ist die Lumbago; sie bildet die zweithäufigste sämtlicher Erkrankungen. Durch alle Jahrgänge hindurch weist sie beträchtliche Zahlen auf. Ich habe die Lumbago unter

die Infektionskrankheiten eingereicht, da sie sowohl in den Jahresberichten der zürcherischen medizinischen Poliklinik als in dem Lehrbuch meines verehrten Lehrers Herrn Professor Dr. *Eichhorst* an gleicher Stelle aufgeführt wird.

*Rüttimann* führt auf Seite 19 der Unfallstatistik unserer Kasse insgesamt 184 Fälle von traumatischer Lumbago auf und gibt weiterhin die Gründe an, warum die traumatische Ursache der Erkrankung in den letzten vier Jahren nicht mehr angenommen wurde.

### 3. Malaria.

Da Zürich malariafrei ist, so ist anzunehmen, dass die Infektion in den zur Beobachtung gekommenen Fällen stets vor längerer Zeit erfolgt war, und es sich wohl zumeist um Recidive einer frühern Erkrankung handelt.

### 4. Respirationsapparat.

Die Influenza ist mit 953 Fällen vertreten; ihre Frequenz beträgt 20.92 % sämtlicher Infektionskrankheiten und beinahe 6 % aller Erkrankungen. Die erste Erwähnung der Influenza enthält der Jahresbericht vom 1. Mai 1889—30. April 1890 auf Seite 9. Mindestens 220 Erkrankungen kamen in dem Zeitraume, den der Bericht umfasst, zur Beobachtung. Der Krankenkasse erwuchs deswegen eine ausserordentliche Ausgabe von Fr. 9000. In den von mir berücksichtigten Jahren schwankt die Frequenz zwischen 47 (1896 und 1902) und 189 Fällen (1900).

### 5. Verdauungsapparat.

Beachtung verdient einzig der Abdominaltyphus; die Gesamtzahl beträgt 52. 1901 und 1902 ist kein Fall vorgekommen, 1895, 1896, 1899 und 1900 sind mit je 3 Fällen vertreten, dann folgt 1894 mit 9, 1897 mit 10 und 1898 mit 21 Fällen. Aus der Stadt Zürich sind vom gleichen Zeitraume die folgenden Zahlen veröffentlicht: 1894: 70 Fälle; 1895: 112 Fälle; 1896: 96 Fälle; 1897: 113 Fälle; 1898: 240 Fälle; 1899: 65 Fälle; 1900: 168 Fälle; 1901: 60 Fälle; 1902: 55 Fälle.

Das Jahr 1898 hat also sowohl in der Stadt Zürich überhaupt als in der Bauarbeiterkasse die meisten Fälle von Typhus aufzuweisen. Merkwürdigerweise aber ist das für die Stadt Zürich am nächst stärksten belastete Jahr 1900 in der Bauarbeiterkasse nur mit 3 Fällen vertreten, d. h. gleich stark wie 1895, 1896 und 1899, deren Belastung in der Stadt Zürich eine ganz verschiedene ist.

### 6. Venerische Krankheiten.

Die Gesamtzahl beträgt 103; 87 Fälle sind gonorrhöische, 16 luetische Erkrankungen. Mit Geschlechts-

krankheiten behaftete Arbeiter werden in die Kasse nicht aufgenommen, deshalb sind die verzeichneten Geschlechtskrankheiten sämtlich während der Versicherungszeit acquiriert.

Bei der Voruntersuchung wurden insgesamt 211 Fälle von Geschlechtskrankheiten festgestellt (8.54 % aller bei der Voruntersuchung gefundenen Krankheiten, vergleiche Anhang). In den letzten vier Jahren kamen keine Fälle von Lues zur Beobachtung; es ist nicht unmöglich, dass das Verbot der Bordelle, das seit 1897 im Kanton Zürich besteht, dafür verantwortlich zu machen ist.

### 7. Nervensystem.

Der einzelne Fall von Meningitis gibt zu keinen Bemerkungen Veranlassung.

### 8. Diphtherie.

Die Diphtheriestatistik der Stadt Zürich lautet für die von mir berücksichtigten Jahre:

1894: 454 Fälle; 1895: 352 Fälle; 1896: 408 Fälle; 1897: 665 Fälle; 1898: 424 Fälle; 1899: 421 Fälle; 1900: 403 Fälle; 1901: 319 Fälle; 1902: 247 Fälle. Vergleicht man damit die Zahlen meiner Statistik, so ergibt sich, dass die für die Stadt Zürich am meisten belasteten Jahre 1897 und 1894 auch in meiner Statistik die grössten Zahlen aufweisen, und die zwei am wenigsten belasteten Jahre der Stadt Zürich 1901 und 1902 in meiner Statistik leer stehen. Für die Diphtherie besteht also eine grössere Wechselbeziehung zwischen ihrem Vorkommen in der Stadt und bei den Bauarbeitern als für die akut infektiösen Exantheme.

### 9. Tuberkulose.

Ein ganz besonderes Interesse bieten die tuberkulösen Erkrankungen; ihre Gesamtzahl beträgt 265 oder 5.82 % aller Infektions- und 1.6 % aller Erkrankungen überhaupt. Ihre Frequenz ist keine grosse, was wohl davon herrührt, dass bei der Voruntersuchung alle auf Tuberkulose suspekten Arbeiter ausgeschieden wurden. Der Umstand, dass die Grosszahl der Kassenmitglieder nur in der bessern Jahreszeit, also relativ kurze Zeit, in Zürich sich aufhalten, trägt ebenfalls dazu bei, dass die Tuberkulose nicht häufiger zur Beobachtung kommt.

Von der Gesamtzahl von 265 Fällen sind 227 oder 85.66 % aller Tuberkulösen solche der Lungen und des Kehlkopfes, 20 Fälle = 7.54 % Hoden- und Nebenhodentuberkulose, 10 Fälle = 3.77 % Nieren- und Harnblasenerkrankungen. Haut und Knochen sind mit je 4 Fällen beteiligt.

Zweite Abteilung.

Krankheiten des Zirkulationsapparates.

I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% der Krankheiten des Zirkulationsapparates
Herzschwäche . . . . .	2	2	2	5	5	3	5	6	1	31	22.63
Fettherz . . . . .	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1.46
Herzmuskelentzündung . . . . .	—	—	2	2	3	1	—	—	—	8	5.84
Herzbeutelentzündung . . . . .	3	—	2	—	—	1	—	—	—	6	4.38
Herzfehler . . . . .	6	17	14	9	4	8	7	4	10	79	57.66
Arrhythmie . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1.46
Herzkrampf . . . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1.46
Arteriosklerose . . . . .	1	—	—	—	—	—	1	2	3	7	5.11
										137	0.86 % aller Erkrankungen

II. Allgemeine Besprechung.

Am stärksten vertreten mit 79 Fällen sind die Klappenfehler, sie bilden über die Hälfte, 57 %, aller Krankheiten des Zirkulationsapparates. Die nächst häufige, mit 31 Fällen aufgeführte Herzschwäche gestattet leider keine genaue Deutung des in Betracht

fallenden Krankheitsbildes; sicherlich müssen zahlreiche Fälle von Herzdilatationen hier eingereicht werden, die in der Tabelle nicht vertreten sind. Nach *Rüttmann* l. c. Seite 7 wurden bei der Voruntersuchung Klappenfehler in 56 Fällen nachgewiesen, und aus der Tabelle im Anhang ergibt sich, dass wegen Herzleiden 24 Arbeiter zurückgestellt oder abgewiesen wurden.

Dritte Abteilung.

Krankheiten des Respirationsapparates.

I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% der Krankheiten des Respirationsapparates
Nasenschleimhautentzündung (Rhinitis)	—	—	1	3	2	—	—	—	—	6	0.23
Kehlkopfkatarrh . . . . .	10	11	10	7	26	21	14	13	8	120	4.56
Bronchialkatarrh <sup>1)</sup> . . . . .	129	141	265	302	230	228	201	146	152	1794	68.16
Bronchialasthma . . . . .	1	2	3	1	3	2	4	4	4	24	0.91
Lungenemphysem . . . . .	3	2	1	3	5	11	11	11	5	52	1.97
Fibrinöse Lungenentzündung (Pneumonie) . . . . .	27	19	27	36	32	25	24	—	19	209	7.93
Lungenembolie . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	0.03
Brustfellentzündung <sup>2)</sup> . . . . .	34	48	56	56	52	57	37	51	33	424	16.11
Steinhauerlunge . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	0.07
										2632	16.50 % aller Erkrankungen

Davon werden aufgeführt als: <sup>1)</sup> Luftröhrenkatarrh 6 Fälle,  
<sup>2)</sup> Lungen- und Brustfellentzündung 31 Fälle.

## II. Allgemeine Besprechung.

Die Krankheiten des Respirationsapparates nehmen hinsichtlich ihrer Frequenz den vierten Rang ein; sie betragen 16.5 % d. h. rund  $\frac{1}{6}$  aller Erkrankungen.

Von den einzelnen Krankheitsformen ist der Bronchialkatarrh weitaus die häufigste; seine Frequenz beträgt 68.16 % aller Krankheiten des Respirationsapparates. Zudem bildet er die in der Statistik am häufigsten vertretene Erkrankung überhaupt; seine Frequenz beträgt 11.2 % aller Erkrankungen. Die

Pleuritis ist mit 424 Fällen vertreten; ihre Frequenz beträgt 16.11 %, nicht ganz  $\frac{1}{6}$  aller Krankheiten des Respirationsapparates. An Häufigkeit folgt ihr die Pneumonie mit 209 Fällen (7.93 %) und der Kehlkopfkatarrh mit 120 Fällen (4.56 %). Lungenemphysem und Bronchialasthma sind seltener; ersteres weist 52, letzteres 24 Fälle auf. Die 6 Fälle von Rhinitis repräsentieren jedenfalls ganz schwere Formen der Erkrankung. Als seltenste Erkrankungen sind 2 Fälle von Steinhauerlunge und 1 Fall von Lungenembolie aufgeführt.

### Vierte Abteilung.

## Krankheiten des Verdauungsapparates.

### I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% der Krankheiten des Verdauungsapparates
Zungenentzündung . . . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0.09
Zahnfleischentzündung . . . . .	10	3	5	22	8	11	14	6	7	86	2.57
Angina . . . . .	71	65	96	79	62	103	70	45	62	653	19.56
Speiseröhrenkatarrh . . . . .	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	0.09
Speiseröhrenkrebs . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	0.09
Magenkatarrh . . . . .	96	130	120	103	94	88	72	57	63	823	24.65
Magengeschwür . . . . .	7	4	5	9	3	7	5	3	8	51	1.53
Magenerweiterung . . . . .	1	1	—	—	—	—	3	1	1	7	0.21
Magenkrampf . . . . .	—	1	2	1	2	—	—	—	—	6	0.17
Magenkrebs . . . . .	6	1	4	—	—	2	1	—	—	14	0.42
Darmkatarrh . . . . .	45	50	57	77	82	76	68	51	50	556	16.65
Magendarmkatarrh . . . . .	56	50	92	106	94	66	66	50	68	648	19.41
Blinddarmrentzündung . . . . .	9	2	13	9	7	6	16	6	4	72	2.15
Darmverschluss . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	0.03
Darmkolik . . . . .	2	7	5	6	6	3	3	5	1	41	1.23
Hämorrhoiden . . . . .	4	6	8	10	4	10	8	6	4	60	1.79
Obstipation . . . . .	5	16	29	23	26	31	14	14	10	168	5.03
Diarrhöe . . . . .	—	—	8	5	10	6	14	3	5	51	1.53
Mastdarmvorfall . . . . .	1	2	1	1	—	1	—	—	—	6	0.17
Bandwurm . . . . .	1	3	3	1	—	2	1	—	1	12	0.36
Vermes . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0.03
Gelbsucht . . . . .	3	6	6	3	2	1	2	3	1	27	0.81
Gallensteinkolik . . . . .	1	1	1	3	4	2	1	—	2	15	0.45
Leberschrumpfung . . . . .	3	—	1	2	2	1	—	1	3	13	0.39
Leberstörung . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.03
Bauchfellentzündung . . . . .	2	4	5	5	1	—	—	—	—	17	0.51
										3338	20.93 % aller Erkrankungen

## II. Allgemeine Besprechung.

An Häufigkeit stehen die Erkrankungen des Verdauungsapparates von allen Krankheitsgruppen in zweiter Reihe mit 3338 Fällen oder 20.33 % aller Erkrankungen.

Für die am häufigsten vorkommenden Erkrankungen ergibt sich folgende Reihenfolge: Magenkatarrh mit 24.65 % Frequenz, Angina mit 19.56 %, Magendarmkatarrh mit 19.41 % und Darmkatarrh mit 16.65 % Frequenz. Die Katarrhe des Tractus intestinalis zusammen genommen ergeben eine Gesamtzahl von 2027 Fällen; sie bilden 12.7 % aller Erkrankungen.

Die Zahnfleischentzündung, Perityphlitis, Hämorrhoiden und das Magengeschwür weisen eine Frequenz von 2.5—1.5 % nach. Dann folgt der Icterus mit 0.8, die Peritonitis mit 0.5, die Gallensteinkolik mit 0.45, die Cirrhose mit 0.39 und der Bandwurm mit 0.36 % Frequenz.

Obstipation, Diarrhöe und Darmkolik führe ich gesondert auf, da sie keine essentiellen Krankheiten darstellen. Am häufigsten ist die Obstipation mit 5.03, dann folgt die Diarrhöe mit 1.53 und endlich die Kolik mit 1.23 %.

Die nur mit einzelnen Fällen vertretenen übrigen Erkrankungen können in der Tabelle nachgesehen werden.

### Fünfte Abteilung.

#### Krankheiten des Harnapparates.

##### I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% aller Krankheiten des Harnapparates
Akute und chronische Nephritis . . . . .	9	5	4	11	12	19	10	7	8	85	62.04
Cystitis . . . . .	4	8	7	5	4	4	7	—	8	47	34.3
Retentio urinæ . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1.46
Blasenlähmung . . . . .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	2.19
										137	0.86 % aller Erkrankungen

## II. Allgemeine Besprechung.

Die Gesamtzahl ist gering, 137 Fälle = 0.86 % aller Erkrankungen. Am häufigsten ist die Nephritis,

85 Fälle = 62 %. Die Cystitis bildet die zweithäufigste Erkrankung mit 47 Fällen oder 34.3 %. Von Blasenlähmung werden 3 Fälle und von Retentio urinæ 2 Fälle aufgeführt.

### Sechste Abteilung.

#### Krankheiten des Nervensystems.

##### I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% aller Krankheiten des Nervensystems
Drucklähmung des linken Armes	2	2	3	1	1	—	—	—	—	9	1.24
Lähmungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	0.41
Neuralgien im Gesicht . . . . .	13	12	11	7	2	5	4	3	1	58	8.02
Neuralgien im rechten Arm . . . . .	—	—	1	4	3	—	—	—	—	8	1.11
Intercostalneuralgie . . . . .	—	17	5	5	11	—	—	—	—	38	5.25
Ischias . . . . .	17	29	49	31	34	53	46	22	26	307	42.46
Neuralgie des Oberschenkels . . . . .	—	—	1	4	5	—	—	—	—	10	1.33
Neuralgien an verschiedenen Körperteilen . . . . .	—	—	—	—	—	2	12	5	3	22	3.04

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% der Erkrankungen des Nervensystems
Neuritis . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.14
Tabes dorsalis . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	0.26
Rückenmarksleiden . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	0.14
Hirnblutung . . . . .	1	1	4	3	3	1	3	3	—	19	2.62
Hirntumor . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.14
Epilepsie . . . . .	1	1	1	4	1	2	—	1	—	11	1.52
Schüttellähmung . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.14
Sclerodermie . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.14
Hysterie . . . . .	—	—	1	1	—	1	1	1	—	5	0.69
Neurasthenie . . . . .	2	3	9	1	5	18	3	3	2	46	6.36
Geistige Störung . . . . .	1	—	3	2	2	2	4	5	1	20	2.76
Kopfschmerzen . . . . .	7	15	17	20	22	22	21	15	15	154	21.3
Tremor . . . . .	1	—	2	1	—	2	—	—	—	6	0.82
										723	4.53 % aller Erkrankungen

**II. Allgemeine Besprechung.**

Von Neuralgien werden 443 angeführt, 307 Fälle von Ischias, 58 Neuralgien vom Gesicht, 38 von den Intercostalnerven, 10 vom Oberschenkel und 22 von verschiedenen Körperstellen.

Die Neurasthenie und Hysterie sind insgesamt mit 51 Fällen vertreten, ein Beweis, dass sie bei gewöhnlichen Arbeitern keineswegs selten sind. An Häufigkeit folgen sich Geistesstörungen mit 20, Hirnblutung mit 19 und Epilepsie mit 11 Fällen. Die Zahl der letztern erscheint recht gross, namentlich in Hinsicht darauf, dass bei der Voruntersuchung, siehe Tabelle im Anhang, schon 10 Fälle von der Kasse ausge-

schlossen wurden. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die relative Häufigkeit der Erkrankung darauf beruht, dass neben genuinen Fällen noch zahlreiche mit traumatischer Ursache vorgekommen sind. *Rüttimann* führt auf Seite 11 seiner Unfallstatistik 1 Fall von traumatischer Epilepsie an.

Beachtung verdienen im weitem 9 Fälle von Drucklähmung des linken Armes, deren Ursache ich leider nicht eruieren konnte.

Die Tabes ist bloss mit 2, Hirntumor, Paralysis agitans und Sklerodermie mit je 1 Fall vertreten.

Die mit 154 Fällen vertretenen Kopfschmerzen haben sicher ganz verschiedene Ursachen.

Siebente Abteilung.

**Krankheiten des Blutes und Stoffwechsels.**

**Tabellarische Zusammenstellung.**

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% der Krankheiten des Blutes und Stoffwechsels
Anämie . . . . .	2	1	1	3	5	2	8	6	1	29	72.5
Purpura rheumatica . . . . .	1	—	1	2	—	—	—	—	—	4	10.0
Gicht . . . . .	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	10.0
Diabetes mellitus . . . . .	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3	7.5
										40	0.25 % aller Erkrankungen

Die geringe Frequenz der einzelnen Erkrankungen und die geringe Gesamtzahl machen weitere Bemerkungen überflüssig.

Achte Abteilung.

**Krankheiten des Lymphapparates.**

Im Jahre 1898 werden 2 Fälle von Milzerkrankung aufgeführt, deren Natur jedoch nicht näher bezeichnet wird.

Neunte Abteilung.

**Intoxikationen.**

Die chronische Bleivergiftung ist mit 13 Fällen von Bleikolik vertreten (0.08 % aller Erkrankungen), und zwar stammen 2 aus dem Jahre 1894, 4 aus dem Jahre 1896, 3 aus den beiden folgenden Jahren und 1 Fall aus dem Jahre 1899.

Zehnte Abteilung.

**Hautkrankheiten.**

**I. Tabellarische Zusammenstellung.**

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% der Hautkrankheiten
Eczem . . . . .	37	51	56	40	27	36	36	18	25	326	47.11
Urticaria . . . . .	1	3	2	3	2	5	8	3	3	30	4.33
Intertrigo . . . . .	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3	0.43
Psoriasis . . . . .	—	—	—	—	2	1	2	—	—	5	0.72
Pruritus cutaneus . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	0.14
Schweissband . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.14
Fussschweiss . . . . .	—	—	3	2	2	2	2	1	1	13	1.88
Schwielenbildungen . . . . .	—	—	9	11	7	13	10	7	8	65	9.39
Scabies . . . . .	24	32	59	38	40	34	16	3	2	248	35.33
										692	4.34 aller Erkrankungen

**II. Allgemeine Besprechung.**

Fast die Hälfte aller Fälle sind Eczeme, nämlich 326 = 47.11 % aller Hautkrankheiten. Dann folgt in der Frequenz die Scabies mit 248 Fällen; ihre Frequenz ist nicht gross, aber deswegen beachtenswert, weil bei der Voruntersuchung die Scabiösen zurückgestellt wurden.

Worauf es zurückzuführen ist, dass in den beiden letzten Jahren die Zahl der sowohl bei der Voruntersuchung mit Scabies Behafteten als auch der während

der Mitgliedschaft der Kasse von Scabies Befallenen einen erheblichen Rückgang zeigt, ist nicht aufzuklären. Die geringere Mitgliederzahl der beiden letzten Jahre könnte eine solche Abnahme für sich nicht begründen.

Die mit 65 Fällen vertretenen Schwielenbildungen betreffen wohl ausschliesslich die Hände und stellen wahrscheinlich entzündliche Veränderungen der Schwielen dar, wegen deren die Arbeiter zur Aussetzung der Arbeit gezwungen wurden.

Die übrigen Hautkrankheiten veranlassen keine Bemerkungen.

Elfte Abteilung.

Augenerkrankungen.

I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% aller Augenerkrankungen
Dacryostenose . . . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4	1.12
Blepharitis . . . . .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	0.84
Hordeolum . . . . .	3	6	2	1	—	—	—	—	—	12	3.36
Conjunctivitis catarrhalis . . . . .	12	19	34	35	21	35	27	11	13	207	57.98
Blenorrhöe . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.28
Trachom . . . . .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	0.56
Frühjahrskatarrh . . . . .	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	0.84
Keratitis . . . . .	6	7	—	—	—	—	6	2	4	25	7.00
Herpes corneæ . . . . .	1	—	2	3	—	—	—	5	—	11	3.08
Ulcus corneæ . . . . .	—	4	3	6	7	10	7	9	4	50	14.01
Iritis . . . . .	1	2	1	6	3	1	1	3	—	21	5.88
Cataracta senilis . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	2	3	7	1.96
Progressive Sehnervenatrophie . . . . .	2	—	1	—	—	1	2	1	1	8	2.24
Lähmung der Accomodation . . . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3	0.84
										357	2.24 % aller Erkrankungen

II. Allgemeine Besprechung.

Die Gesamtzahl der Augenerkrankungen beträgt 357 oder 2.24 % aller Erkrankungen. *Rüttimann* führt aus dem gleichen Zeitraume 1546 Augenverletzungen auf. Summiert man beide zusammen, so ergeben sich 81.8 % Verletzungen auf 18.2 % Erkrankungen der Augen, die Verletzungen überwiegen also die Erkrankungen um das Vierfache.

Unter den Erkrankungen der einzelnen Teile des Auges stehen diejenigen der Conjunctiva in erster Reihe mit 212 Fällen = 59.37 %, es folgen dann die der Cornea mit 85 Fällen = 23.8 %, der Iris mit 21 Fällen = 5.88 %, der Lider mit 15 Fällen = 4.2 %, des Sehnerven mit 8 und der Linse mit 7 Fällen. Die übrigen Erkrankungen sind mit ganz geringen Zahlen vertreten.

Es schien mir von Interesse, die Frequenz der einzelnen Augenerkrankungen in der hiesigen Universitäts-Augen und Poliklinik während desselben Zeitraumes vergleichsweise zusammenzustellen. Herr Dr. *Keller*, Sekretär der kantonalen Sanitätsdirektion, hat mir das Material in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt, wofür ich ihm an dieser Stelle bestens danke. Die Gesamtzahlen sowohl als die Frequenzzahlen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Zusammenstellung der in der Augenklinik und Poliklinik der Universität Zürich von 1894—1902 zur Beobachtung gekommenen Augenerkrankungen und Verletzungen.

		%
Krankheiten der Lider . . . . .	2186	6.13
Krankheiten der Tränenorgane . . . . .	653	1.83
Krankheiten der Bindehaut . . . . .	8083	22.68
Trachom . . . . .	108	0.30
Ophthalmogonorrhöe . . . . .	251	0.70
Krankheiten der äussern Augenmuskeln . . . . .	809	2.27
Krankheiten der Hornhaut . . . . .	5547	15.53
Krankheiten der Lederhaut . . . . .	154	0.43
Krankheiten der Iris u. des Corpus ciliare . . . . .	702	1.97
Krankheiten der Linse . . . . .	1903	5.34
Krankheiten des Glaskörpers . . . . .	128	0.36
Krankheiten der Aderhaut . . . . .	290	0.81
Krankheiten der Netzhaut . . . . .	610	1.71
Krankheiten des Sehnerven . . . . .	477	1.34
Krankheiten der Augenhöhle . . . . .	150	0.42
Perforierende Verletzungen . . . . .	406	1.14
Nicht perforierende Verletzungen . . . . .	1913	5.36
Glaucom . . . . .	609	1.71
Anomalien der Refraction u. Accomodation . . . . .	9483	26.33
Amblyopia congenita . . . . .	116	0.32

Krankheiten der übrigen Hirnnerven . . . . .	253	0.71
Anämie, Hysterie, Neurasthenie . . . . .	313	0.87
Sonstige Krankheiten . . . . .	152	0.43
Simulation und Aggravation . . . . .	9	0.02
Sympathicuslähmung . . . . .	22	0.06
	<b>35,636</b>	

Baugewerbekasse ist in Hinsicht auf die grossen Zahlenunterschiede nutzlos. Die Verletzungen betragen in der Klinik und Poliklinik 2319 Fälle, was einer Frequenz von 6.57 % aller Augenerkrankungen gleichkommt. Auch bei den Verletzungen ist natürlich ein Vergleich zwischen der Klinik und der Baugewerbekasse kaum tunlich; gleichwohl erscheint es mir zweckmässig, auf die enorme Verschiedenheit der Frequenz in beiden Statistiken hingewiesen zu haben.

Ein Vergleich der Häufigkeit der einzelnen Erkrankungen der Augenklinik und Poliklinik und der

Zwölfte Abteilung.

Ohrenerkrankungen.

I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% der Ohrenerkrankungen
Ceruminalpfropf . . . . .	—	—	1	2	1	1	1	—	—	6	4.35
Furunkel am Ohr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1.45
Otitis externa . . . . .	2	7	4	5	1	—	—	—	—	19	13.77
Otitis media . . . . .	7	14	14	12	6	20	17	8	11	109	78.99
Trommelfellperforation . . . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1.45
										<b>138</b>	<b>0.86</b> aller Erkrankungen

II. Allgemeine Besprechung

Die Ohrenerkrankungen sind selten; ihre Frequenz beträgt 0.86 % aller Erkrankungen. Am häufigsten ist

die Otitis media mit 109 Fällen (79 % aller Ohrenerkrankungen), dann folgt die Otitis externa mit 19 Fällen (13.77 % aller Ohrenerkrankungen). Die übrigen Ohrenerkrankungen sind mit geringen Zahlen vertreten.

Dreizehnte Abteilung.

Chirurgische Erkrankungen.

I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% aller chirurgischen Erkrankungen
Hirnerschütterung . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.036
Atherom . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	0.07
Rhagaden an den Lippen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	0.10
Nasenbluten . . . . .	2	1	4	2	3	3	1	—	—	16	0.58
Nasendpolypen . . . . .	—	1	—	—	—	—	2	2	—	5	0.18
Entzündung am linken Kieferknochen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.036
Zahnschmerzen . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	0.07
Zahnabscess und Zahncaries . . . . .	33	52	57	33	36	33	39	23	27	333	11.98
Caput obstipum . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	0.10
Strumitis . . . . .	3	—	1	—	—	—	—	—	—	4	0.14
Rachenkrebs . . . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	0.10

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	% aller chirurgischen Erkrankungen
Kontusion des Brustkorbes . . . . .	4	4	5	—	—	—	—	—	—	13	0.47
Bruch der Bauchdecken . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.036
Leistenbruchbeschwerden . . . . .	5	5	11	8	8	8	11	11	2	69	2.48
Leistenbruchoperation . . . . .	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	0.14
Afterfistel . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	0.036
Striktur der Harnröhre . . . . .	—	—	2	2	2	—	—	—	—	6	0.21
Paraphimose . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	0.07
Hydrocele . . . . .	1	3	2	5	3	—	—	—	—	14	0.50
Varicocele . . . . .	—	—	2	2	—	—	—	—	—	4	0.14
Wirbelentzündung . . . . .	1	1	3	2	—	—	—	—	—	7	0.25
Schultergelenkentzündung . . . . .	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	0.14
Quetschung am rechten Oberarm . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.036
Handgelenkentzündung . . . . .	1	—	4	6	—	—	—	—	—	11	0.39
Quetschung der Hand . . . . .	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4	0.14
Rhagaden an den Händen . . . . .	—	—	—	—	1	1	2	—	—	4	0.14
Ganglion an der Hand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	0.036
Quetschung der Finger . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	0.07
Panaritium . . . . .	14	20	35	17	13	7	5	—	—	111	3.99
Nagelbettvereiterung . . . . .	1	1	4	—	—	—	—	—	—	6	0.21
Kniegelenkentzündung . . . . .	3	9	7	9	4	6	7	6	9	60	2.16
Quetschung des Knies . . . . .	1	—	5	—	—	—	—	—	—	6	0.21
Verstauchung (Knie, Fuss, Zehe) . . . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	—	9	0.31
Kniegelenkserguss . . . . .	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	0.14
Odeme an den Beinen . . . . .	—	2	5	6	—	—	—	—	—	13	0.45
Ulcus cruris . . . . .	9	7	5	2	11	15	9	5	7	70	2.52
Krampf im linken Bein . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.036
Knochenmarksentzündung in der Tibia . . . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	0.07
Übermüdung bei Klumpfuß . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.036
Entzündung des Fusses . . . . .	—	—	8	9	—	—	—	—	—	17	0.59
Eingewachsener Nagel . . . . .	1	3	—	—	—	1	3	4	1	13	0.45
Hühneraugenvereiterung . . . . .	3	4	2	1	—	—	—	—	—	10	0.36
Schuhdruckgeschwür . . . . .	1	7	6	5	2	5	7	4	1	38	1.37
Wunde Füße . . . . .	4	12	1	3	3	9	6	5	3	46	1.65
Thrombose des Beines . . . . .	1	1	6	1	2	1	1	3	1	17	0.59
Drüsenentzündung und Vereiterung . . . . .	18	19	27	18	17	15	17	4	11	146	5.25
Tendovaginitis . . . . .	10	21	24	37	20	30	35	25	23	225	8.09
Bursitis . . . . .	2	2	5	13	6	11	7	4	7	57	2.05
Periostitis . . . . .	4	7	12	10	5	5	3	6	4	56	2.02
Furunkel . . . . .	63	79	90	96	83	96	68	61	50	686	24.68
Eiterungen . . . . .	12	23	47	34	58	48	48	32	32	334	12.02
Phlegmone . . . . .	14	21	32	24	38	44	37	27	9	245	8.81
Blutvergiftung . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	0.07
Frostbeulen . . . . .	4	5	1	—	1	—	2	5	8	26	0.90
Hautschrunden . . . . .	—	17	—	—	—	—	—	—	—	17	0.59
Hautgeschwüre . . . . .	—	—	—	8	3	4	7	5	1	28	1.01
Verschiedene Wunden . . . . .	1	2	5	2	—	—	—	—	—	10	0.36
										2779	17.42 aller Erkrankungen

## II. Allgemeine Besprechung.

Die chirurgischen Erkrankungen zeichnen sich durch grosse Mannigfaltigkeit aus; ich greife hier nur die am häufigsten zur Beobachtung gekommenen Fälle für die allgemeine Besprechung heraus. Als häufigste Erkrankung erscheint der Furunkel mit 686 Fällen (24.68 %). Dann folgen Zahnabscess und Zahncaries mit 333 Fällen (11.98 %), sodann verschiedene Eiterungen mit 258 Fällen (9.28 %), die Phlegmone mit 245 (8.81 %), die Tendovaginitis mit 225 Fällen (8.09 %), die Drüsenentzündungen und Vereiterungen mit 146 Fällen (5.25 %).

Ein Blick auf diese am häufigsten zur Beobachtung gekommenen Erkrankungen lehrt, dass die Grosszahl derselben akute und chronische Eiterungsprozesse sind. Mit Ausschluss der Drüsenentzündungen beträgt ihre Gesamtzahl 1633 oder 58.76 % aller chirurgischen Erkrankungen.

Von besonderem Interesse erscheint es mir, die Beziehungen der Varicen zum Ulcus cruris und zur Thrombose hervorzuheben. Bei der Voruntersuchung aller Versicherten wurden die Varicen nach *Rüttimann* in 3733 Fällen gefunden. Ulcus cruris und Thrombose betragen zusammen 85 Fälle. Die Folgeerkrankungen der Varicen sind demnach während der Versicherungszeit selten zur Beobachtung gekommen.

Ähnliches gilt von den Leistenbruchbeschwerden im Verhältnis zu den Leistenbrüchen. Letztere wurden nach *Rüttimann* in 5274 Fällen bei der Voruntersuchung festgestellt. Von Leistenbruchbeschwerden werden 69 Fälle aufgeführt; demnach würden bloss 1.3 % aller Bruchfälle zu Beschwerden während der Arbeitszeit Veranlassung geben. Es ergibt sich daraus jedenfalls, dass der Leistenbruch im kräftigen Mannesalter selten Beschwerden macht, die zur Aussetzung der Arbeit zwingen.

### Vierzehnte Abteilung.

#### Varia und unsichere Diagnosen.

##### I. Tabellarische Zusammenstellung.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	%
Allgemeine Körperschwäche . . . . .	1	1	1	5	1	1	2	6	—	18	4.44
Altersschwäche . . . . .	—	—	—	—	—	1	3	1	3	8	1.97
Entzündungen an verschiedenen Stellen . . . . .	—	8	—	—	—	—	—	—	18	26	6.42
Erguss an verschiedenen Stellen . . . . .	—	—	—	1	1	4	3	4	—	13	2.21
Schmerzen an verschiedenen Stellen . . . . .	—	—	—	—	34	41	49	35	26	185	45.68
Fieber . . . . .	—	3	11	5	—	—	10	5	3	37	9.13
Schwellungen an verschiedenen Stellen . . . . .	—	—	—	—	4	6	5	4	7	26	6.42
Unsichere Diagnosen . . . . .	20	—	8	56	5	2	1	—	—	92	22.71
										405	2.54

Zu Bemerkungen gibt die Tabelle keine Veranlassung.

#### Zusammenstellung der Hauptergebnisse der Krankheitsstatistik.

Von den im Vorstehenden unterschiedenen vierzehn Krankheitsgruppen bilden die Infektionskrankheiten die weitaus reichste Gruppe mit 28.57 % aller

Erkrankungen. Ihnen folgen die Erkrankungen des Verdauungsapparates mit 20.93 %, die chirurgischen Erkrankungen mit 17.42 % und die Krankheiten des Respirationsapparates mit 16.50 %. Die übrigen Krankheitsgruppen zeigen eine ganz geringe Frequenz; ich erwähne nur noch das Nervensystem mit 4.53 %, die

Hautkrankheiten mit 4.34 % und endlich die Augen-  
erkrankungen mit 2.24 %.

Von den einzelnen Erkrankungen habe ich die  
zwölf häufigsten in der nachstehenden Tabelle zu-  
sammengestellt und ihre Frequenz berechnet.

**Zusammenstellung der häufigsten Erkrankungen.**

		% aller Er- krankungen
I. Bronchialkatarrh . . . . .	1794	11.25
II. Lumbago . . . . .	1533	9.61
III. Muskelrheumatismus . . . . .	1068	6.69
IV. Influenza . . . . .	953	5.97
V. Magenkatarrh . . . . .	823	5.16
VI. Furunkel . . . . .	686	4.30
VII. Angina . . . . .	653	4.09
VIII. Magendarmkatarrh . . . . .	648	4.06
IX. Pleuritis . . . . .	424	2.66
X. Gelenkrheumatismen . . . . .	341	2.14
XI. Zahnabscess . . . . .	333	2.09
XII. Ischias . . . . .	307	1.92

Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass die durch  
Erkältungsursachen bedingten Erkrankungen weitaus  
das grösste Kontingent aller Erkrankungen darstellen.  
Ich rechne dazu den Bronchialkatarrh, Muskel- und  
Gelenkrheumatismus, Angina, Influenza, Pleuritis, Lum-  
bago und Ischias. Die Gesamtzahl dieser sogenannten  
Erkältungskrankheiten betrug 7073 oder 44.35 %, *demnach beinahe die Hälfte aller Erkrankungen.*

Magen- und Magendarmkatarrh sind vertreten mit  
1471 Fällen = 9.22 % aller Erkrankungen.

Unter den eitrigen Entzündungen prävaliert der  
Furunkel und der Zahnabscess, ersterer mit 686 Fällen  
= 4.30 % aller Erkrankungen, letzterer mit 333 Fällen  
= 2.09 % aller Erkrankungen.

**C. Todesfälle.**

Im Jahresbericht 1902 wird die Gesamtzahl der  
Todesfälle mit 283 angegeben; davon kommen auf das  
Jahr 1894: 32 Fälle; 1895: 32; 1896: 39; 1897: 38;  
1898: 40; 1899: 38; 1900: 27; 1901: 21; 1902: 16.  
Ich habe mich bemüht, die Todesursachen aus den  
Krankenscheinen und den von der Kasse geführten  
Jahresbüchern festzustellen. Es gelang mir dies in  
224 Fällen; in 59 Fällen war es mir nicht möglich,  
Angaben über die Todesursachen aufzufinden. Die  
Todesursachen sind in der folgenden Tabelle über-  
sichtlich zusammengestellt unter Berücksichtigung der  
in der Krankheitsstatistik gebrauchten Einteilung.

<b>I. Infektionskrankheiten . . . . .</b>	<b>89</b>	<b>39.73</b>
Polyarthrits chronica . . . . .	1	
Influenza . . . . .	3	
Typhus abdominalis . . . . .	4	
Chronischer Lungenkatarrh . . . . .	39	
Phthisis pulmonum . . . . .	39	
Akute Miliartuberkulose . . . . .	2	
Meningitis tuberculosa . . . . .	1	
<b>II. Zirkulationsapparat . . . . .</b>	<b>22</b>	<b>9.82</b>
Herzschwäche . . . . .	6	
Fettherz . . . . .	1	
Pericarditis . . . . .	2	
Herzfehler . . . . .	3	
Herzleiden . . . . .	6	
Herzlähmung . . . . .	4	
<b>III. Respirationsapparat . . . . .</b>	<b>44</b>	<b>19.64</b>
Pneumonie . . . . .	24	
Pleuropneumonie . . . . .	5	
Lungenembolie . . . . .	1	
Lungenemphysem . . . . .	1	
Gangraena pulmonum . . . . .	1	
Carcinoma pulmonum . . . . .	1	
Pleuritis . . . . .	10	
Hydrothorax . . . . .	1	
<b>IV. Verdauungsapparat . . . . .</b>	<b>35</b>	<b>15.62</b>
Carcinoma linguae . . . . .	2	
Verengung der Speiseröhre . . . . .	3	
Carcinom der Speiseröhre . . . . .	3	
Akuter Magendarmkatarrh . . . . .	3	
Magen- und Darmleiden . . . . .	3	
Magen- und Leberleiden . . . . .	3	
Ulcus ventriculi . . . . .	2	
Carcinoma ventriculi . . . . .	6	
Carcinoma duodeni . . . . .	1	
Blinddarmenzündung . . . . .	1	
Pleus . . . . .	1	
Peritonitis . . . . .	2	
Cholelithiasis . . . . .	1	
Lebercirrhose . . . . .	3	
Carcinoma hepatis . . . . .	1	
<b>V. Harnapparat . . . . .</b>	<b>9</b>	<b>4.02</b>
Nierenleiden . . . . .	2	
Nephritis . . . . .	5	
Schrumpfniere (Bleiniere) . . . . .	1	
Tuberkulose der Nieren und Blase . . . . .	1	
<b>VI. Nervensystem . . . . .</b>	<b>7</b>	<b>3.12</b>
Rückenmarksaffektion . . . . .	1	
Apoplexie . . . . .	6	

<b>VII. Chirurgische Todesursachen</b> . . . . .	<b>6</b>	2.68
Schädelbasisfraktur . . . . .	1	
Karbunkel im Gesicht . . . . .	1	
Carcinom der Halslymphdrüsen . . . . .	1	
Struma carcinomatodes . . . . .	1	
Psoasabscess . . . . .	1	
Bösartige Geschwülste an verschiedenen Körperteilen . . . . .	1	
Diabetes mellitus . . . . .	1	
Allgemeine Schwäche . . . . .	2	
Wassersucht . . . . .	1	
Suicidium . . . . .	3	
	<b>7</b>	3.12

zahlen nicht absoluten Wert. Am zahlreichsten sind die Todesfälle an Tuberkulose, solcher werden 82 aufgeführt; ihre Frequenz beträgt also 36.6 % aller Todesfälle. Die Lungentuberkulose ist mit 78, die übrigen Tuberkulosen mit vier Fällen vertreten.

Die nächsthäufigsten Todesfälle liefern Pneumonie und Pleuritis; erstere ist mit 29 Fällen vertreten, ihre Mortalität beträgt also 13.87 %; die Mortalität der Pleuritis ist geringer, sie beträgt nur 2.35 % (10 Fälle unter 424 Krankheitsfällen).

Von Carcinomen werden 14 Fälle aufgeführt, sechs des Magens, drei der Speiseröhre, je eines der Lungen, des Duodenums, der Leber, der Halslymphdrüsen und der Struma.

Ob und wie der Alkoholismus bei den Todesursachen beteiligt ist, liess sich nicht feststellen.

**II. Allgemeine Besprechung.**

Da in 59 Todesfällen keine Ursache aufzufinden ist, so haben die in der Tabelle stehenden Prozent-

**Anhang.**

**Bei der Voruntersuchung nachgewiesene Krankheiten, wegen deren die Arbeiter entweder abgewiesen oder bis zur Heilung zurückgestellt wurden.**

**I. Tabellarische Zusammenstellung.**

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	%
<b>I. Infektionskrankheiten.</b>										
Malaria . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0.04
Venerische Krankheiten . . . . .	27	32	23	30	45	27	11	16	211	8.54
Chronischer Lungenkatarrh . . . . .	—	2	24	16	44	13	8	8	115	4.66
Lungentuberkulose . . . . .	5	19	1	—	—	—	1	—	26	1.05
Tuberkulöse Nebenhodenentzündung . . . . .	—	3	1	—	—	—	—	—	4	0.16
									357	14.44
<b>II. Krankheiten des Zirkulationsapparates.</b>										
Herzleiden . . . . .	—	—	4	1	10	1	2	3	24	0.97
<b>III. Krankheiten des Respirationsapparates.</b>										
Kehlkopfkatarrh . . . . .	—	—	5	—	8	2	—	—	15	0.67
Akuter Bronchialkatarrh . . . . .	—	6	12	24	97	60	27	12	238	9.63
Pleuritis . . . . .	—	—	—	—	1	5	3	—	9	0.36
									262	10.60
<b>IV. Krankheiten des Verdauungsapparates.</b>										
Magenkatarrh . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1	0.04
Icterus . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	2	0.08
									3	0.12

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	Summe	%
<b>V. Krankheiten des Harn- und Geschlechtsapparates.</b>										
Nephritis chronica . . . . .	2	12	20	31	48	15	11	10	149	6.03
Blasenkatarrh . . . . .	—	—	1	—	3	—	1	—	5	0.20
Phimose . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	1	0.04
									155	6.27
<b>VI. Krankheiten des Nervensystems.</b>										
Gehirnleiden . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	2	0.08
Epilepsie . . . . .	2	1	—	—	4	1	1	1	10	0.41
Geisteskrankheit . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	2	0.08
Tabes dorsalis . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	2	0.08
Rückenmarksleiden . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0.04
Nervenleiden . . . . .	—	—	—	3	4	—	—	2	9	0.36
Fußlähmung . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	0.04
									27	1.09
<b>VII. Krankheiten der Milz und des Blutes.</b>										
Milztumor . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	1	0.04
Purpura . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	0.04
									2	0.08
<b>VIII. Hautkrankheiten.</b>										
Eczem . . . . .	1	5	4	3	4	—	3	2	22	0.89
Sycosis . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	0.04
Psoriasis . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	0.04
Scabies . . . . .	17	39	47	38	47	26	8	3	225	9.10
Hautkrankheit . . . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	2	0.08
Unreinlichkeit . . . . .	—	31	9	8	14	6	4	3	75	3.03
									326	13.19
<b>IX. Augenerkrankungen.</b>										
Daeryocystitis . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.04
Blepharitis . . . . .	4	—	—	—	—	—	—	—	4	0.16
Conjunctivitis . . . . .	—	28	30	30	32	17	1	6	144	5.82
Trachom . . . . .	3	8	6	8	11	9	10	6	61	2.47
Hochgradige Myopie . . . . .	—	2	11	25	36	17	12	4	107	4.83
Glaucom . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.04
Quetschung der Augäpfel . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2	0.08
									320	12.95
<b>X. Ohrenerkrankungen.</b>										
Mittelohreiterung mit Knochenerkrankung	1	—	—	—	—	—	—	—	1	0.04
Beidseitiger Ohrfluss . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	0.04
Taubheit . . . . .	1	5	8	—	—	—	—	—	14	0.57
									16	0.65



## II. Allgemeine Besprechung.

Von den zwölf Krankheitsgruppen ist die letzte am wenigsten genau umschrieben, namentlich konnte ich nicht feststellen, welcher Art Fieber die 595 Fälle derselben darstellen. Man sollte nicht glauben, dass es möglich wäre, dass so viele fiebernde Kranke Aufnahme in eine Krankenkasse nachsuchen, die nach ihren Statuten nur gesunde Personen aufzunehmen berechtigt ist.

Von den übrigen Krankheitsgruppen stehen die Infektionskrankheiten an Häufigkeit in erster Linie mit 357 Fällen = 14.44 %/o. Dann folgen die chirurgischen Erkrankungen mit 356 Fällen = 14.41 %/o, nachher die Hautkrankheiten mit 326 Fällen = 13.19 %/o, die Augenerkrankungen mit 320 Fällen = 12.95 %/o, die Krankheiten des Respirationsapparates mit 262 Fällen = 10.60 %/o, und die Krankheiten des Harn- und Geschlechtsapparates mit 155 Fällen = 6.27 %/o. Die übrigen Krankheitsgruppen zeichnen sich durch geringe Frequenz aus.

Bei den *Infektionskrankheiten* prävalieren die venерischen und tuberkulösen Erkrankungen, erstere mit 211 Fällen (8.54 %/o), letztere mit 145 Fällen (5.86 %/o).

Unter den *Hautkrankheiten* steht die Scabies in erster Linie mit 225 Fällen = 9.10 %/o. Das Ekzem zeigt eine zehnfach geringere Frequenz mit 22 Fällen = 0.89 %/o.

Als häufigste *Augenerkrankung* erscheint die Conjunctivitis mit 144 Fällen = 5.82 %/o, dann die hochgradige Myopie mit 107 Fällen = 4.33 %/o und das Trachom. Letzteres ist mit 61 Fällen (2.47 %/o) vertreten. Seine Häufigkeit hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass stets eine bedeutende Anzahl von Kassenmitgliedern Italiener sind.

Bei den *Respirationskrankheiten* steht der akute Bronchialkatarrh in erster Linie mit 238 Fällen = 9.63 %/o.

Unter den Krankheiten des *Harnapparates* ist die grosse Häufigkeit der chronischen Nephritis beachtenswert; sie ist mit 149 Fällen = 6.03 %/o vertreten.

Sowohl diese kurzen Angaben über die hauptsächlich vertretenen Erkrankungen als die tabellarische Zusammenstellung derselben beweisen, welche grosse Bedeutung der Voruntersuchung der zur Aufnahme sich Meldenden bei der Krankenversicherung beizumessen ist.

---

## Quelques données statistiques sur les Sociétés suisses de secours aux aliénés.

Par le Dr P.-L. Ladame, privat-docent à l'Université de Genève.

Il existe dans nos cantons une institution trop peu connue qui prend de plus en plus un développement remarquable, et dont l'extension progressive mérite d'être signalée. La fondation de *Sociétés de secours aux aliénés* est un des plus grands bienfaits de notre civilisation contemporaine, car ces sociétés n'ont pas seulement pour but d'assister, de protéger les malheureux frappés d'aliénation mentale et de venir en aide à leurs familles, elles s'occupent aussi de tout ce qui peut améliorer le régime des aliénés dans leur canton, et combattent activement les causes sociales et individuelles des maladies mentales, s'efforçant ainsi de les prévenir et d'en empêcher les récides. Depuis plusieurs années j'ai suivi, avec un vif intérêt, l'activité de nos diverses sociétés cantonales<sup>1)</sup> et j'ai pensé qu'il serait utile d'en faire connaître les principales données statistiques, que

<sup>1)</sup> 1. La première mention que j'ai faite de ces sociétés se trouve dans un mémoire publié en 1883 dans les „*Annexes au rapport de M. Théophile Roussel*“, *Notes et documents concernant*

M. le Dr Guillaume a bien voulu m'encourager à publier dans le „*Journal de statistique Suisse*“.

Il y a actuellement en Suisse onze sociétés de secours aux aliénés (Irrenhilfsverein ou Hilfsverein für Geisteskranke) qui sont d'après la date de leur fondation :

1<sup>re</sup> **St-Gall**, fondée à St-Gall le 23 mai 1866, par la *Société médicale*, sur l'initiative du Dr **F. Carl August Zinn**, médecin-directeur de St-Pirminsberg;

la *légalisation française et les législations étrangères sur les aliénés*. Paris 1884. Sénat, n° 157, tome II, p. 565.

2. Voir aussi: „*Des Sociétés de patronage des aliénés*“ par les Drs **A. Giraud** et **P. Ladame**. Rapport au Congrès des médecins aliénistes de langue française. Session de la Rochelle 1893, p. 102.

3. *Compte-rendu du Congrès international des patronages*. 2<sup>e</sup> session, tenue à Anvers 1894, tome II, p. 171.

4. *Rapport au Congrès international des patronages*. 3<sup>e</sup> session, juin 1898. 3<sup>e</sup> section „*Patronage des aliénés*“: „*Quel doit être le rôle du Patronage à l'égard des aliénés avant, pendant et après leur internement dans la maison de santé?*“ Le 2<sup>e</sup> volume des comptes rendus de ce congrès qui renferme mon travail sur l'activité des sociétés suisses de secours aux aliénés est actuellement sous presse (mars 1905).